



PFARRBLATT DER PFARRE STEINERKIRCHEN/INNBAACH

4633 Kematen/Innbach

Tel.: 07247/8207; Anthony Echechi: 0650/375 47 96

E-Mail: pfarre.steinerkirchen.innbach@diezese-linz.at

www.dioezese-linz.at/steinerkirchen-innbach

Ausgabe Nr. 131

März 2021

GOTT GIBT ZEITEN DER SORGE UND ANGST,
UND GOTT GIBT ZEITEN DER FREUDE

19. März 2021
Josefmesse in
der Marktkir-
che Kematen

FROHE OSTERN!

INHALT

Wort des Pfarrers

Kinderliturgie

Pastoralassistent

Danke für die Spenden

**Pfarrkirche Steiner-
kirchen - 4. Teil**

**Ministranten:
Friedenslicht**

Bücherei Kematen

**Verleihung der
Severinmedaille**

Kath. Jungschar

Sternsinger

KBW

**Einfach zum Nach-
denken**

KBW

Wir suchen dich

**Geburtstage,
Taufen, Todesfälle**

Termine

Wort des Pfarrers

DIE ENTFÜHRUNG EINES BISCHOFS

„Denkt an das Wort, das ich euch gesagt habe: Der Sklave ist nicht größer als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen; wenn sie an meinem Wort festgehalten haben, werden sie auch an eurem Wort festhalten.“ (Joh. 15, 20). Diese Worte haben dem Weihbischof der Erzdiözese Owerri in Nigeria, Moses Chikwe, Kraft und Mut gegeben, mit Geduld Leiden zu ertragen.

Zwischen dem 27. Dezember 2020 und dem 1. Jänner 2021 war meine Heimatdiözese in einem Ausnahmezustand. Immer wieder werden in Nigeria Priester entführt oder sogar ermordet. Und dieses Mal handelte es sich um einen Bischof. Es war um ca. 18.30 Uhr am Sonntag, den 27. Dezember; der Weihbischof, Moses Chikwe, fuhr gerade nach Hause mit seinem Chauffeur, Ndubuisi Robert. Bei einer Kreuzung wurden sie plötzlich von einem anderen Fahrzeug blockiert und so zum Bremsen gezwungen. Vier bewaffnete Männer kamen aus dem fremden Fahrzeug. Sie wollten den Bischof und seinen Begleiter dazu zwingen, in ihr Fahrzeug umzusteigen. Als sich der Bischof weigerte, schossen sie neben seine Beine und meinten, er sei stur. Dann schlugen sie ihn mit Gewehren und zwangen den Bischof hinein in den Kofferraum seines Autos. Nach einer ca. einstündigen Fahrt brachten sie den Bischof und seinen Chauffeur heraus und raubten ihm seine bischöfliche Kleidung und seine Schuhe, die er anhatte. Dann banden sie ihnen die Augen

Anthony Chidi Echechi
Pfarradministrator



zu.

Über das katholische Sekretariat in der nigerianischen Hauptstadt, Abuja, gab Erzbischof Anthony Obinna die Entführung seines Weihbischofs bekannt. Bald tauchte eine Nachricht über den Tod des Weihbischofs auf. Diesem Bericht zufolge wurde er enthauptet und die Leiche ohne Kopf gefunden. Doch der Erzbischof war ständig in Verbindung mit dem Sicherheitsapparat und konnte diese Nachricht

sofort dementieren. Im Laufe der Zeit meldete sich der Chef der Entführer mit dem Spitznamen „The Emperor“ (Der Kaiser). Er verlangte Lösegeld in Höhe von 30 Millionen Naira. (Umgerechnet 60.000 Euro). Als der Erzbischof die bedingungslose Freilassung seines Mitbruders forderte, konnte er über die



Moses Chikwe, Weihbischof der
Erzdiözese Owerri in Nigeria

Telefonleitung hören, wie sie den Weihbischof schlugen. Der Papst in seinem Angelus-Gebet am Neujahrstag bat um die Freilassung des verschleppten Bischofs. Auch das Interesse der Bevölkerung an diesen Fall war sehr groß. Die Polizei-Spezialeinheit gegen Entführungen im Bundesland Imo kooperierte mit den Sicherheitskräften des Nachbarbundeslandes Anambara. Gemeinsam erstürmten sie das Dorf, Awara und die Omuku Bucht, wo sich die Entführer befanden. Sie nahmen die Mutter und die Geschwister des „Kaisers“ gefangen. Als der Entführer weiter Lösegeld forderte, informierte man ihn, dass seine Mutter und seine Geschwister in Gefangenschaft seien.

So hat man die Freilassung des Weihbischofs am Neujahrsabend gegen 22.00 Uhr erreicht. Es wurde kein Lösegeld bezahlt. Den Weihbischof baten die Entführer um Vergebung.

Er betete für sie, vergab ihnen und segnete sie. Dann brachten sie ihn zurück zur Umuguma Kreuzung, wo sie ihn verschleppt hatten, gaben ihm 500 Naira (Umgerechnet 1 Euro) für das Taxi nach Hause. Gegen 22.45 Uhr besuchte ihn der Erzbischof.

Sein Chauffeur Ndubuisi Robert, der ebenfalls freigelassen wurde, war zu diesem Zeitpunkt nicht anzutreffen.

Er hat auch schwere körperliche Wunden von der traumatischen Erfahrung davon getragen und wurde bereits ins Krankenhaus eingeliefert. In einem Gottesdienst dankte der Weihbischof allen, die für ihn gebetet hatten und allen, die sich für seine Freilassung eingesetzt hatten. Bei einer Diakon Weihe von 15 Seminaristen am 6. Februar 2021 im Dom von Owerri hielt der Weihbischof die Predigt. Der Erzbischof, der die Wei-

he spendete, dankte Gott, dass sein Mitbruder zurückgekommen war „von dem Weg des Todes.“ Der Sklave ist nicht größer als sein Herr, erinnerte er an das Wort des Herrn.

Auch wir pflegen zu singen: „Mir nach, spricht Christus, unser Held, mir nach, ihr Christen alle! Verleugnet euch, verlasst die Welt, folgt meinem Ruf und Schalle; nehmt euer Kreuz und Unge- mach auf euch, folgt meinem Wandel nach.“ (GL461). Wenn Jesus Blut geschwitzt hat, verschleppt worden, entkleidet worden, gegeißelt worden, das schwere Kreuz getragen hat, usw., dann wissen wir, dass das Leben nicht nur aus Sonnenschein und Glück besteht. Unser Leben ist mitbestimmt durch die Mitwelt und Umwelt. Auch viele von uns haben schon die Erfahrung von Finsternis und Verzweiflung gemacht. Doch in der Dunkelheit mancher trauriger Stunden unseres Lebens können wir darauf vertrauen, dass Gott uns nicht im Stich lässt.

Anthony Chidi Echechi



„Ein Stück Weg mit Jesus gehen“

Einladung zum Kinderkreuzweg
am 25. März um 15:00 Uhr bei der
Pfarrkirche Steinerkirchen

Ich freue mich auf dein Kommen!

Rita Prunthaller,

Kinderliturgie Kematen / Steinerkirchen

Impressum

Medieninhaber: Pfarre Steinerkirchen, Grub-Mallinger-Str. 1, 4633 Kematen am Innbach

Hersteller, Herstellungsort: Innmediabox GmbH, Inn 10, 4632 Pichl bei Wels

Herausgeber/Verlagsort: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit, Grub-Mallinger-Str. 1, 4633 Kematen

Verantwortliche: Josefine Brodacz, Karoline Kolb, Franz Kaser

Fotos: Brodacz, Kronsteiner, pixabay

Andreas Hagler
Pastoralassistent



Leid – Leiden

Leid bezeichnet als Sammelbegriff all das, was einen Menschen körperlich und seelisch belastet. Als Leid werden insbesondere empfunden:

- die Nichterfüllung von Bedürfnissen und Erwartungen,
- der Verlust von nahestehenden Individuen,
- die Trennung von sozialen Gruppen,
- äußere Zwänge und Begrenztheiten,
- Alter, Krankheit und Schmerzen.

Leid stellt eine menschliche Grunderfahrung dar. In welcher Tiefe Leid empfunden wird, ist subjektiv und hängt vom Einzelnen ab, also von den eigenen Erfahrungen und Einstellungen. (Wikipedia)

Leid ist in unserem Menschsein allgegenwärtig. Wenn ein geliebter Mensch krank wird oder stirbt, spüren wir das Leid. Wenn Menschen sich nicht treffen dürfen oder eine Beziehung beendet wird, spüren wir das Leid.

Je näher uns Menschen und Ereignisse sind, umso intensiver spüren wir das Leid.

Flüchtlingsfamilien warten an den Grenzen zu Europa unter furchtbarem Leid auf die Aufnahme in einem besseren Land. Sie leben in Zelten, frieren und sind durchnässt.

Wie viel Leid dieser Menschen kommt in unseren warmen Wohnzimmern an und leiden wir mit?

Menschen verlieren ihre Arbeit und damit auch ihre Existenzgrundlage – sie leiden an der aktuellen Situation am Arbeitsmarkt, sie leiden an Existenzängsten. Wie nahe lasse ich in meiner Komfortzone und finanziellen Absicherung dieses Leid an mich heran?

Corona belastet unseren Alltag, doch es gibt noch andere Krankheiten, die einen Tagesablauf durcheinanderbringen. Viele Menschen haben Krebs, leiden an psychischen Diagnosen, leben

mit den Wehwehchen des Älterwerdens, und vielem mehr. Sehe ich mein eigenes Leid und das Leid meiner Mitmenschen noch?

Vor 2000 Jahren wird ein Mann zum Tod am Kreuz verurteilt, er wird gefoltert und stirbt den Kreuzestod. Berührt uns heute dieses Leid noch? Oder sitzen wir am Karfreitag im Gottesdienst und hoffen, dass die Zeit schnell vergeht?

Am Ostersonntag wird all das Leid aber durch die Auferstehung in einem neuen Licht beleuchtet. Es gibt auch die andere Seite des Leides, nicht das Schwere, sondern das Leichte, die Erlösung.

Erlösung kann die Heilung einer Krankheit sein, eine Begegnung mit einem geliebten Menschen, eine neue sinnerfüllte Tätigkeit, die integrative Aufnahme einer Flüchtlingsfamilie, die Auferstehung im Tod.

Ich wünsche uns in der kommenden Zeit eine Weitung und Veränderung unseres Blickwinkels. Sehen wir in all der winterlichen Schwere das frühlinghafte Licht des Neuanfanges in der Auferstehung.

Frohe Ostern!
Andreas Hagler

Maiandacht

Die Familie Mühringer und das Team des Katholischen Bildungswerkes laden euch heuer wieder herzlich zur Maiandacht ein.

am: So. 16. Mai 2021

um: 19.30 Uhr

bei der Kapelle der Familie Mühringer in Bubendorf 6

Wir freuen uns auf euer Mitfeiern
Das KBW-Team



SPENDEN für die Innenrenovierung der Marktkirche Kematen



Die ÖVP Kematen hat 1.000 € gespendet



Die KFB hat Desinfektionsspender im Wert von ca. 420 € gespendet



Die Ortsbauernschaft hat 1.000 € gespendet

Danke!

Danke!

Danke!

DANKE!



Die FPÖ Kematen, hat uns bei der Eröffnungsfeier das Festzelt kostenlos zur Verfügung gestellt und das Zelt auf- und abgebaut.

DANKE!

Danke!

Danke!

Danke!

Danke!

Danke!

Unsere Pfarrkirche Steinerkirchen am Innbach - 4. Teil

UNGLAUGLICH - VERBORGENE SCHÄTZE

Man glaubt es kaum, aber in Kematen am Innbach gibt es ein Museum! Haben Sie das gewusst?

Wenn ich nach Steinerkirchen gehe oder fahre, fällt mir immer sofort die auf dem Hügel stehende Pfarrkirche mit Ihrem mächtigen Kirchturm auf. Egal aus welcher Himmelsrichtung ich komme. Genau in diesem Kirchturm verbirgt sich das bislang **einzige Museum in der Gemeinde Kematen am Innbach** – nämlich das Turmmuseum.

Der Kirchturm beherbergt diese Ausstellung seit dem Jahr 2003. Unser ehemaliger Pfarrer, Msgr. Konrad Waldhör, und seine Pfarrhauhaltlerin, Annemarie Zauner, waren in den Jahren davor unermüdlich mit der Aufbereitung der Hinterlassenschaften der ehemaligen Pfarrer beschäftigt. Diese Utensilien verstaubten nämlich ungeachtet in unserem Pfarrarchiv.

Ich steige immer wieder sehr gerne im Inneren des Turmes hinauf. Es ist faszinierend mit welchem Fleiß und welcher Akribie Konrad die einzelnen Fundstücke sortiert, beschriftet und platziert hat. Noch dazu hat er mit fleißigen Helfern aus der Pfarrbevölkerung den Aufstieg, der bereits sehr halsbrecherisch war, neu in den Turm hineingezipert.

Doch nun die Stockwerke der Reihe nach:

Wenn ich den Turm betrete, beeindruckt mich schon die gewaltige Mauerstärke von 150 cm, die das neu gestaltete Turmkammerl umgibt. Hier riecht es wunderbar nach dem frischen Holz, aus dem der neue Boden gezimmert wurde.

Links befindet sich eine steile Holztreppe, die in die erste Etage führt. Ein bisschen herausfordernd ist es schon, hier hinauf zu klettern. Aber lassen Sie sich bitte nicht abschrecken, denn die Mühe ist es allemal wert!

Dort angekommen wundern Sie sich vielleicht, dass hier ein alter Drahtesel mit einer vergilbten Ledertasche, einem Hut und einer Hose drauf



steht. Das ist das Fahrrad von unserem ehemaligen Pfarrer Heinrich Steiner, der in der Pfarre Steinerkirchen am längsten gedient hat (1933-1989).

Ausgehend von seinem Pfarrhof in Bumbendorf radelte er mit diesem Fahrrad jeden Tag Kilometer um Kilometer zu den beiden Kirchen, um dort die Messe zu feiern. Unvorstellbar heutzutage. Ihn konnte nichts abhalten, weder Wind noch Wetter. Daran können wir uns ein Beispiel nehmen!

In dieser Etage finden Sie auch noch weitere Informationen über unsere Pfarrseelsorger, Bischöfe und Päpste der vergangenen Jahrhunderte.

Erklimmen wir nun die zweite Etage, wo Bilder vom alten Pfarrhof und ausgemusterte Gegenstände aus den beiden Kirchen ausgestellt sind. Schon seit jeher ist der Pfarrhof und der Pfarrer die Seele der Pfarre gewesen.

So verwundert es mich, dass früher der Pfarrhof nicht neben der Pfarrkirche war, sondern in Bumbendorf, also ziemlich genau in der Mitte unserer beiden Kirchen. Erst mit dem Neubau des Pfarrheimes in Kematen - Eröffnung im Jahr 1994 - rückte dieses in den Mittelpunkt der Gemeinde.

Der alte Pfarrhof hat einiges mitgemacht. So ist er zweimal abgebrannt, 1701 und 1884, jedoch immer wieder aufgebaut worden. Einige Gegenstände konnten trotzdem gerettet und hier ausgestellt werden.

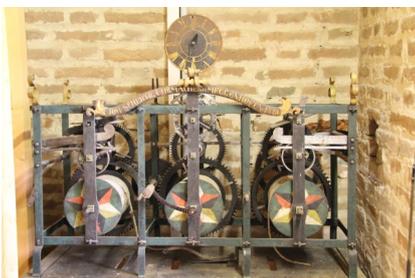
Weiter geht's, hinauf in die dritte Etage. Gut, dass wir immer wieder so viel anzuschauen haben. So kommen wir nicht aus der Puste.



Kennen Sie das Wort „Zechprobst“? Keine Sorge, das ist keine Bildungslücke. Es wird heutzutage kaum noch verwendet. Vor 200-300 Jahren waren ebendiese Zechprübste jedoch die Finanzminister der Pfarre! Daher waren sie auch mit einem eigenen Stuhl und Klingelbeutel ausgestattet, denn sie waren der staatlichen Finanzbehörde haftbar. Sie mussten das Geld für alle Bautätigkeiten und Anschaffungen der Pfarre herbeischaffen.

Ein wichtiger Job, würden wir heute sagen. Genau deshalb ist ihnen diese Etage gewidmet.

So, Verschnaufpause beendet, auf geht's in die vierte Etage! Mesner, Organisten, Kirchenmusik, Fahnen und das alte Turmuhrwerk finden hier ihren Ausstellungsplatz.



Einmal wöchentlich musste der Mesner den Turm bezwingen, um die Gewichte der Turmuhr hoch zu ziehen. Da hat unser jetziger Mesner,

Franz Brandl, richtig Glück, dass seit 2001 das Uhrwerk und die Glocken elektronisch gesteuert werden. Vielleicht hat er ja noch als Kind die Glocken mit den langen Seilen vom Turmkammerl aus händisch läuten müssen?

Auch das Einheben der Gebühren für die Kirchenstühle gehörte früher zu den Aufgaben des Mesners. Er hatte in der Kirche natürlich auch seinen eigenen Mesnerstuhl.

Schön sind die alten Fahnen anzusehen, die hier ausgestellt sind. Bereits 1750 wurden die ersten Fahnen angeschafft, welche bei Prozessionen in der vordersten Reihe getragen wurden.

Für diejenigen, die noch Kraft haben, ist es jetzt an der Zeit, die fünfte und letzte Etage des Kirchturmes zu erklimmen. Und es ist nicht sehr schwer zu erraten, was wir dort finden!

Natürlich die Glocken! Es sind 4 Stück: Große Glocke (1040 kg), Marien- oder Wallfahrtsglocke (735 kg), Messglocke (525 kg) und Sterbe- oder Zügglocke (140 kg). Die drei erstgenannten Glocken wurden 1952 in Salzburg gegossen und auf dem Turm installiert. Wie viele von uns wissen, mussten ja die Glocken in den Kriegen abgeliefert werden, damit aus dem Metall Waffen hergestellt werden konnten. Die Sterbeglocke jedoch stammt aus dem Jahr 1717 (gegossen in Linz) und fand wie durch ein Wunder immer wieder nach Steinerkirchen zurück.



So manche Sagen ranken sich um die Glocken von Steinerkirchen. Diese werden aber hier nicht verraten, sondern Sie können sie bei einer Turmführung mit meiner Mama, Josefine Minimayr, die mittlerweile das Turmmuseum betreut, erfahren. Machen Sie einfach einen Termin zur Besichtigung des Turmmuseums mit ihr aus (0676 8776 6400).

Nun steigen wir wieder die steile Treppe runter vom Turm! Doch was ist das für eine Eisentür in der dritten Etage? Wie konnte ich diese übersehen?

Ich öffne sie knarrend und sehe, dass sie auf den Kirchendachboden führt. Für mich das Highlight dieser Besichtigung.

Hier sieht man den Dachstuhl des Kirchendaches von innen. Dieser wurde gänzlich ohne Metallnägeln errichtet. Wer schon einmal ein Holzmöbel eigenhändig zusammen gebaut hat, weiß was das bedeutet. Bewundernswert!



Unter der Anleitung von Konrad Waldhör wurde hier eine Art Steg über das Kirchengewölbe gebaut. Somit kann man rundherum gehen und zum Abschluss mit einem Turm-Achterl auf das gelungene Museum anstoßen.

Wirklich sehenswert! Lassen Sie sich das nicht entgehen!

Josefine Brodacz

Friedenslicht 2020



Daniel Kronsteiner beim Friedenslichtverteilen am 24.12.2020

Letztes Weihnachten haben die Ministrantinnen und Ministranten und die zwei Jungfeuerwehren die alljährliche Friedenslichtaktion durchgeführt. Es war bis in den Advent unklar, ob die Aktion überhaupt zustande kommen darf. Umso mehr hat es mich gefreut, dass so viele Kinder

und Jugendliche von unseren Gruppen mitgemacht haben: es waren 23 - inklusive Geschwister und Freunde - beteiligt, plus 15 Begleitpersonen.

Wir haben für eine Familie aus Bad Schallerbach Spenden gesammelt, deren Vater letzten Sommer unerwartet verstorben ist und seine Frau und vier Kinder hinterlassen hat.

Es sind 4.113,- Euro im Gemeindegebiet Kematen gesammelt worden, am 13. Jänner waren ein paar

von uns stellvertretend bei dieser Familie zuhause und haben das Geld übergeben.



Übergabe der Spende an die Familie in Bad Schallerbach

Herzlichen Dank und Vergelt's Gott an alle TeilnehmerInnen und SpenderInnen!

*Für die Ministrantinnen und Ministranten
Agnes Beker-Kovács*

Fotos: Elisabeth Kronsteiner

**BÜCHEREI
KEMATEN**



Bücher, Audio & Film, Spiele

4633 Kematen am Innbach
Innbachtalstraße 45
Tel: +43(7247)6655-6
Mail: buecherei_kematen@gmx.net
Web: www.buecherei-kematen.at

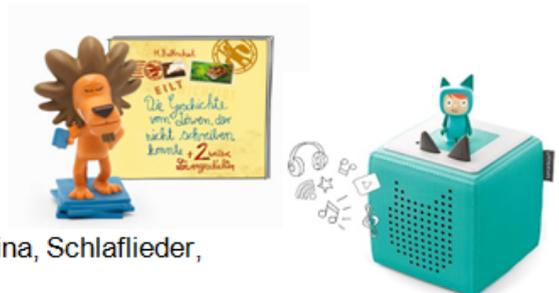
Öffnungszeiten neu: Donnerstag 17-19 Uhr + Sonntag 9-11 Uhr (ausgenommen Feiertage)

Die Bücherei ist an folgenden Feiertagen geschlossen:

Ostersonntag, 04.04.2021,
Christi Himmelfahrt, 13.05.2021,
Pfingstsonntag, 23.05.2021,
Fronleichnam, 03.06.2021

➤ **Neu im Verleih: TONIES** für Kinder ab 3 Jahren

z.B. Der Traumzauberbaum, Rabe Socke, Die Eiskönigin, Bibi & Tina, Schlaflieder,
Die Geschichte, vom Löwen der nicht schreiben konnte + 2 weitere Hörspiele



Die benötigte Toniebox steht nicht zum Verleih zur Verfügung.

Das Bücherei-Team hat die Zeit des Lockdowns für Hintergrund-Arbeiten genutzt. Die Kunden dürfen sich auf viele neu erworbene Bücher und Medien sowie unseren regelmäßigen Bücherabverkauf freuen. Während des Lockdowns sind keine Gebühren angefallen. Jahreskarten wurden um 2 Monate verlängert. Falls es aufgrund der aktuell gültigen Regierungsvorgaben (max. 6 Kunden gleichzeitig im Bücherei-Bereich) zu längeren Wartezeiten kommt, bitten wir um etwas Geduld.

Bitte FFP2-Maske tragen! Für Kinder von 6-14 Jahren und Schwangere genügt ein Mund-Nasen-Schutz.

Das Bücherei-Team freut sich auf Euren Besuch!

Verleihung der Severinmedaille an Johann Kronsteiner

Wir dürfen in unserer Pfarre Steinerkirchen am Innbach (Gemeinde Kematen am Innbach) einen ganz Großen auszeichnen und ehren:

Herrn Johann Kronsteiner wird von der Diözese Linz die Severin-Medaille verliehen. Es ist die höchste Auszeichnung, die ein ehrenamtlicher Mitarbeiter einer Pfarre erhalten kann.

Pfarrgemeinderat Mag. Josef Schwabeneder beschreibt das Wirken von Hans so:

„Es gibt wohl nur wenige Menschen, die die Pfarre Steinerkirchen in den letzten 50 Jahren so geprägt haben wie Johann Kronsteiner. Als im Jahre 1973 erstmals ein Pfarrgemeinderat gewählt wurde, übernahm Hans die Funktion des Pfarrgemeinderats-Obmanns und übte sie 24 Jahre lang aus.

In diese Zeit fielen für unsere Pfarre bedeutsame Entwicklungen und Aktivitäten: Renovierung der Kirchen, Neugestaltung und Erweiterung des Friedhofes, Planung und Neubau des Pfarrheimes als lebendiges Zentrum des Pfarrlebens und die Errichtung und Inbetriebnahme des Pfarrcaritas-Kindergartens, dessen Obmann Hans 10 Jahre lang war.

Hans waren aber nie diese „äußeren“ baulichen Maßnahmen am wichtigsten, sondern die Entwicklung eines vielfältigen, offenen Gemeinschaftslebens in der Pfarre. Er war neben Pfarrer Heinrich Steiner ein kongenialer Ermöglicher, Ermutiger, Anreger und Zulasser: Jugend, Jungschar, Kirchenchor, Fatimafeiern, Bibelrunden, Bildungswerkabende, Kath. Männer- und Frauenbewegung und so manch andere pfarrliche Gruppierungen fanden seine vollste Unterstützung, nicht nur, wenn es irgendwo Hand anzulegen galt, sondern vor allem, wenn es um Dank, Anerkennung und Wertschätzung ging. So wurden das Pfarrblatt als zentrales pfarrliches Kommunikationsorgan und das Pfarrfest als jährliche, tolle Pfarrgemeinschaftsfeier unter seiner Ära ins Leben gerufen.

Zusätzlich zu diesen vielfältigen Aktivitäten engagierte Hans sich in Kematen politisch als Vizebürgermeister und übte sein Hobby, die Jagd, aus. Des Weiteren ist ihm bis heute seine Familie mit den sechs Kindern und vielen Enkelkindern, sein Bauernhof und so manche soziale Aktivität zu Gunsten der Kematner Mitbürger ein Herzensanliegen.



Die Menschen der Pfarre Steinerkirchen haben ihm und seinem Engagement unheimlich viel zu verdanken. Selten erlebt man einen Menschen mit so viel positivem Zutrauen und Herzengüte.

Ich wünsche Johann Kronsteiner noch viele gesunde und glückliche Lebensjahre an der Seite seiner Hilda, im Kreis seiner Familie und nicht zuletzt im sozialen Netzwerk unserer Pfarre.“

PGR-Obmann Wolfgang Kolb und Pfarrer MMag. Anthony Echechi gratulieren Johann Kronsteiner herzlichst. Bischof Manfred Scheuer und die Pfarrbevölkerung freuen sich sehr, dass Johann diese Auszeichnung verliehen wurde und drücken hiermit ein herzliches Vergelt's Gott und Dankeschön für sein Engagement aus!

*Für den Pfarrgemeinderat
Steinerkirchen am Innbach
PGR-Obmann Wolfgang Kolb*



Rückblick

Da zurzeit leider keine Jungscharstunden stattfinden können, möchten wir mit euch einen Rückblick machen.

Vor fast genau einem Jahr stand unsere traditionelle Faschingsfeier am Programm. Unsere Jungs und Mädels schlupften in lustige Kostüme und waren als Polizisten, Cowboys und Hexen fast nicht wieder zu erkennen. Den gemeinsamen Nachmittag nutzen wir, um Spiele wie „Reise nach Jerusalem“, „Klupperl sammeln“ oder „Schokolade schneiden“ zu spielen. Das gemeinsame Krapfenessen sorgte wie jedes Jahr für einen gelungenen Abschluss. Wir nutzen diesen Nachmittag auch dazu, den anstehenden Jungschargottesdienst vorzubereiten. Wir probten Lieder, bastelten Rasseln und gestalteten ein tolles Altartuch. Am nächsten Tag feierten wir gemeinsam im Pfarrheim den Gottesdienst. Im Zuge der Messe fand auch die Kindersegnung, welche durch die KFB organisiert wurde, statt.

Wir hoffen, dass wir bald wieder gemeinsam eine

tolle Zeit in unseren Jungscharstunden verbringen können und freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen!



Theresa Strobl



Die Katholische Jungschar wünscht

Frohe Ostern!

Bona Pasca! *ladinisch*

Buona Pasqua! *italienisch*

Happy Easter! *englisch*

Blažene Vazmene svetke! *burgenländisch-kroatisch*

Radostné Velikonoce! *tschechisch*

Boldog Húsvétot! *ungarisch*

Radostné Vel'konočné sviatky! *slowakisch*

Latschi Patraja! *burgenländisch-romanes*

Vesele Velikonočne praznike! *slowenisch*

Srećan Uskrs! *serbisch*

Sretan Uskrs! *kroatisch*

Er ist nicht hier; denn er ist auferstanden, wie er gesagt hat.
Kommt her und seht euch den Ort an, wo er lag! Mt 28,6

Ostergrußaktion 2021 – Das Ostergrußmotiv wurde von Jorina aus Kärnten gemalt.
F.d.l.v.: Kath. Jungschar Österreichs, Wilhelminenstraße 91/II/f, 1160 Wien – www.jungschar.at



Sternsingen 2021: Ein riesiges Dankeschön...

...den 45 Kindern, den 12 Begleitern und den Helfern im Pfarrheim beim Umsetzen des aufwendigen Hygienekonzeptes und bei der Verpflegung der Kinder.

Danke unserem Pfarrer Anthony für den Segen und die Sendung der 11 Gruppen.

Danke für den wärmenden Punsch, den Kuchen, fürs Gewänder waschen und der FF Ke-maten für den Transport mit dem KDO.

Und natürlich ein herzliches Dankeschön der gesamten Bevölkerung für das freundliche Öffnen der Türen und die großzügigen Spenden für Menschen in Afrika, Asien und Lateinamerika. Es war schön zu hören, wie herzlich die Gruppen gerade in diesem schwierigen Jahr empfangen wurden und sich die Bewohner unserer Pfarre über den Segen für 2021 gefreut haben.

Evelyn Kronsteiner



Heuer wurden **4.731,13 €** in unserer Pfarre gespendet!



Großes Sternsinger-DANKE!

Herzlichen Dank an alle Sternsinger-Aktiven und an alle Spender/innen – Euer Beitrag zu einer besseren Welt.

Fastenkrippe

Während der Fastenzeit ist in der **Kapelle der Familie Mühringer eine sehr schöne Fastenkrippe (gebaut von Gerhard Mühringer) aufgebaut.**

Mit verschiedenen Szenen - vom Palmsonntag über das letzte Abendmahl bis hin zur Kreuzigung - stellt sie die Wegstationen der letzten Tage Jesu nach. Jeder ist eingeladen, beim Vorbeigehen einen Blick hineinzuworfen, diese Darstellungen auf sich wirken zu lassen, ein Gebet zu sprechen, sich ein wenig Zeit zur Betrachtung zu nehmen und so dem Weg Jesu auf eine andere Art und Weise nachzuspüren.

Bei unserem Rucksackkreuzweg werden wir eine Station bei dieser Kapelle machen.

Danke an Gerhard für dieses schöne Werkstück und für die Möglichkeit, dieses auch anschauen zu können.



Hier leben Sie auf!

kbw
Treffpunkt Bildung
www.kbw-ooe.at

Rucksackkreuzweg

EIN UMKEHR- UND VERSÖHNUNGSWEG. EIN WEG DER STILLE.

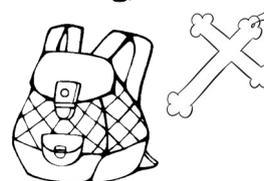
Ein Rucksackkreuzweg – Was ist das?

Wir laden euch ein, mit einem Rucksack zu kommen, den wir vor Ort mit fünf Steinen füllen wollen.

Die Steine bedeuten, dass es in unserem Leben Schweres, Hartes und Unverarbeitetes gibt, das wir manchmal lange mit uns herumtragen. An fünf Stationen wollen wir Halt machen, an das Kreuz Jesus denken und an die vielfältigen Lasten, die Menschen zu tragen haben.

Bei jeder Station wollen wir einen Stein ablegen.

Treffpunkt: Pfarrheim Kematen
um: 17.00 Uhr
am: Freitag, 12. März 2021



Das KBW-Team lädt dazu sehr herzlich ein.

Hier leben Sie auf!

kbw
Treffpunkt Bildung
www.kbw-ooe.at

Palmbuschen

Heuer wollen wir die Palmbuschen einmal für euch binden.

Da es zur Zeit nicht so einfach ist, wie in den vergangenen Jahren in Gruppen zu arbeiten, haben wir uns entschlossen, die Palmbuschen auf Vorbestellung mit den Mitgliedern des KBW-Teams zu binden.

Simon Holzastner und Gerhard Mühringer haben schon Material gesammelt. Falls jemand Material für die Palmbuschen beisteuern kann, bitte melden.

Wer Palmbuschen braucht, meldet sich bitte bei:



Hier leben Sie auf!

kbw
Treffpunkt Bildung
www.kbw-ooe.at

Gerhard Mühringer: 0676 814 14 254
Vorbestellung bis spätestens So. 21. März 2021
Abholung am 25.3.2021 ab 18.30 Uhr beim Pfarrheim Kematen
Kosten pro Palmbuschen: 3,50 Euro

Einfach zum Nachdenken: Der Mann mit den Bäumen

Im Süden Frankreichs lebte ein Mann, wohl über die 50, dessen einziger Sohn gestorben war, und später auch seine Frau.

Wofür sollte er noch leben, stellte sich ihm die Frage. So verlässt er seinen Bauernhof, unten in der fruchtbaren Ebene, und zieht sich in die Einsamkeit zurück. Hier lebt er mit seinen 50 Schafen und einem Hund. Die wasserlose Gegend der Cevennen am Südrand der Alpen gleicht einer Steppe. Das nächste Dorf ist mehr als eine Tagesreise entfernt. Vier oder fünf halbverlassene Dörfer mit zerfallenen Häusern gibt es in dieser trostlosen Gegend. Die letzten Bewohner sind Köhler mit ihren Familien. Wer kann, zieht weg, einige werden geistesgestört oder enden im Selbstmord.

Der alte Mann erkennt, dass diese Landschaft gänzlich absterben wird, wenn hier keine Bäume wachsen. So fasst er einen Entschluss. Er sammelt einen großen Sack voller Eicheln. Mit großer Sorgfalt prüft er die Samen, scheidet die kleinen und die mit leichten Rissen aus. Wenn er hundert kräftige Eicheln vor sich hat, legt er sie in einen Eimer mit Wasser, damit sie sich richtig voll saugen. Schließlich nimmt er noch eine Eisenstange mit und zieht los.

Die Schafherde überlässt er in einer grasbewachsenen Mulde der Obhut seines Hundes. An einer geeigneten Stelle fängt er an, mit der Eisenstange ein Loch zu graben, legt eine Eichel hinein und drückt es mit Erde zu.

So pflanzt er Eichen – Tag für Tag, Woche für Woche. In drei Jahren sind es 100.000. Er hofft, dass in der Kargheit 10.000 davon durchkommen werden. Und er hofft, dass ihm selbst noch viele Jahre geschenkt sein mögen, sodass diese 10.000 Eichen nur wie ein Tropfen im Meer sein werden. Auch wenn er nicht weiß, wem diese Gegend gehört, so verfolgt er doch unbeirrbar seine Idee.

Die Veränderung geht so langsam vor sich, dass

das Werk dieses Menschen unbeachtet bleibt – eine Laune der Natur, denken die Jäger und Förster. Eine derart beharrliche Selbstlosigkeit kann sich auch niemand vorstellen. Die friedliche und regelmäßige Arbeit in der frischen Höhenluft, seine Genügsamkeit und Einfachheit schenken dem Greis eine Heiterkeit des Herzens und eine starke Gesundheit.

Zwischen 1910 und 1945 pflanzt Elzeard Bouffier, so heißt der einsame Schäfer, hunderttausende Eichen, später Buchen, Ahorne, Birken, Erlen und Ebereschen.

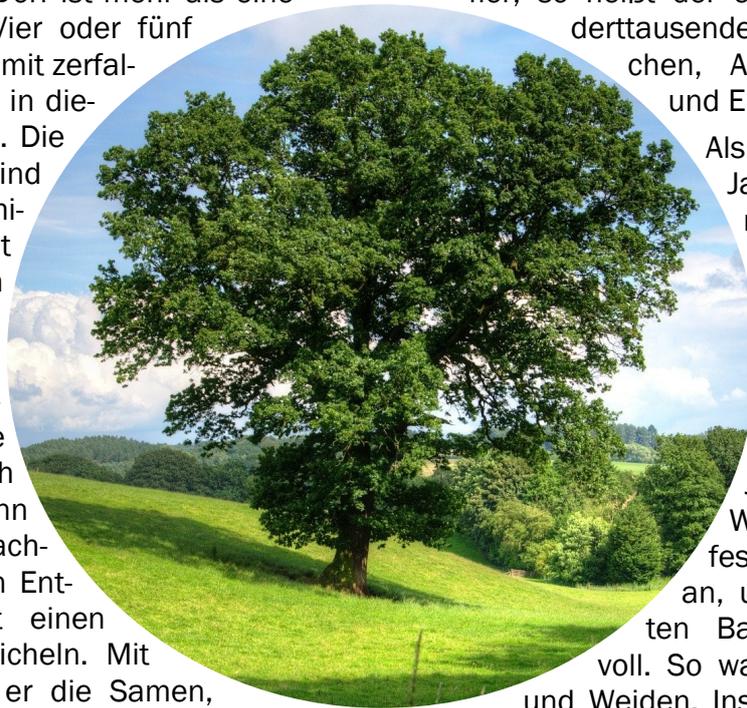
Als er im Alter von 89 Jahren stirbt, hat er einen der schönsten Wälder Frankreichs geschaffen. Schließlich wird der Wald unter Naturschutz gestellt.

Was noch geschah: Jetzt halten unzählige Wurzeln den Regen fest, saugen das Wasser an, und die ausgetrockneten Bachbette sind wieder voll. So wachsen Wiesenblumen und Weiden, Insekten und Vögel kehren zurück.

Selbst in den Dörfern verändert sich vieles. Ruinen werden weggeräumt, verfallene Mauern abgetragen und neue Häuser gebaut. Junge Familien ziehen ein, Kinder spielen zwischen duftenden Sträuchern, Gemüse und Blumen wachsen in den Gärten. Die Leute lachen wieder und haben Freude an den ländlichen Festen.

An die zehntausend Menschen leben nun in den Dörfern und niemand weiß, wem dieses Glück zu verdanken ist. Ein einziger Mensch mit seinen schwachen Kräften hat genügt, um aus einer Steppe ein Stück „Gelobtes Land“ zu schaffen. Viele träumen von einem Ideal und zerbrechen an den äußeren Widerständen, der eigenen Ungeduld oder Verbitterung. Das selbstlose Tun eines alten Mannes wird zum Beispiel für die schöpferische Tat, die den Egoismus überwindet und zum Samen für eine neue Wirklichkeit wird.

Nach Jean Giono



Emmausgang



Wir laden euch sehr herzlich ein, mit uns am frühen Morgen ein Stück des Weges zu gehen und bei einigen Stationen inne zu halten, der Begegnung der Emmausjünger mit Jesus nachzuspüren und dabei den Sonnenaufgang zu erleben.

Wir gehen nach Gaubing und wieder zurück. Dauer ca. 1 Stunde.

am: Ostermontag, 5.4.2021

um: 6.00 Uhr morgens

Treffpunkt: Pfarrheim Kematen

*Das KBW-Team freut sich,
wenn du dabei bist!*

Hier leben Sie auf!



Sein letztes Rennen



Paul Averhoff war einst als Marathonläufer eine Legende. Doch die glorreichen Tage sind längst vorbei. Jetzt, über 70 Jahre alt, muss

er mit Gattin Margot ins Altersheim. Singkreis und Bastelstunde sind nun angesagt. Zu wenig für Paul. Er holt seine Rennschuhe hervor und beginnt wieder zu laufen. Sein Ziel: der Berlin-Marathon. Dieter Hallervorden überzeugt als differenzierter Charakterdarsteller in der nachdenklich machenden Tragikomödie, die von kleinen Schritten und großen Zie-

Sommernachtskino Fr. 2. Juli 2021

len, vom Älterwerden und der Notwendigkeit des Weitermachens erzählt.

am: Fr. 2. Juli 2021

um: 20.30 Uhr gemütliches Eintreffen / Beginn des Films um 21.00 Uhr

im: Pfarrheimgarten Kematen / bei Schlechtwetter im Pfarrsaal

Kosten: freiwillige Spende

Das KBW-Team freut sich auf Euer Kommen!

Wir suchen dich...

...wenn du Freude am garteln und an schönen Blumen

...wenn du etwas Zeit hast...

...für die Betreuung der Blumenflächen vor dem Pfarrheim
(ansetzen, Unkraut jäten, gießen,...)

Viele Jahre schon pflegen Marianne und Franz Harrer unseren Pfarrgarten - Herzlichen Dank dafür! Die Blumenpflege möchten Sie gerne jemandem mit „grünen Daumen“ anvertrauen.



Melde dich bitte im Pfarrbüro unter: 07247/8207 (Do Vormittag) oder 0676 8776 6400

Papst Franziskus ruft 2021 das „Jahr des heiligen Josefs“ aus...

Vor genau 150 Jahren wurde Josef nämlich zum Schutzpatron der gesamten katholischen Kirche.

...und wir feiern dies am Josefitag, **Freitag, den 19. März 2021 um 19.00 Uhr** beim Gottesdienst in unserer frisch renovierten **Marktkirche zum Hl. Josef**.

Dazu laden wir die Pfarrbevölkerung herzlich ein, besonders aber alle Josefs, Josefinen, Josefas,...

Feiern wir gemeinsam Ihren Namenstag und den Hl. Josef.



Freude und Dank

- ◇ Danke für die Spenden zum Familienfasttag in Höhe von € 367,70.
- ◇ Danke an unsere Wortgottesdienstleiter für die schönen Feiern an den Sonn- und Feiertagen.
- ◇ Danke an alle, die bei der Durchführung der Friedenslicht- und der Sternsingeraktion mitgewirkt und geholfen haben.

Wir gratulieren

70 Jahre:	Johann Röbl	Bubendorf 9
	Marianne Harrer	Im Gassl 7
	Josef Stritzinger	Grub-Mallinger-Straße 21
	Maria Humer	See 37
75 Jahre:	Gisela Kronlachner	Orchideenstraße 2
80 Jahre:	Johann Oberleitner	Tulpenstraße 1
85 Jahre:	Hermine Webinger	Orchideenstraße 6
	Aloisia Moser	Weidenweg 7
90 Jahre:	Ferdinand Mallinger	Unterdoppl 1
92 Jahre:	Pauline Kaltseis	Oberdoppl 5



Todesfälle



Friederike Thanhofer
verstorben am: 03.01.2021



Maria Berger-Söllinger
verstorben am: 02.03.2021

TERMINE

Fr. 12. März	17.00 Uhr KBW Rucksackkreuzweg, Treffpunkt beim Pfarrheim Kematen (siehe Seite 12)
So. 14. März	08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen
Fr. 19. März	Josefmesse, Patrozinium, 19.00 Uhr Gottesdienst in der Kematen
So. 21. März	08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen
So. 28. März	Palmsonntag, 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Steinerkirchen mit August Nimmerfall
Do. 01. April	Gründonnerstag, 18.00 Uhr Gottesdienst in Steinerkirchen, anschließend Anbetung
Fr. 02. April	Karfreitag, Besuch der Ratscherkinder 15.00 Uhr Karfreitagliturgie in Steinerkirchen
Sa. 03. April	Karsamstag, 14.00 bis 15.00 Uhr Anbetung vor dem Allerheiligsten in Steinerkirchen 20.00 Uhr Östernachtsfeier in Steinerkirchen mit Speisenweihe
So. 04. April	Ostersonntag, 10.00 Uhr Festgottesdienst in Steinerkirchen mit Speisenweihe
Mo. 05. April	Ostermontag, 06.00 Uhr Emmausgang, Treffpunkt beim Pfarrheim (siehe Seite 14) 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit Josef Schwabeneder
So. 11. April	08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen
So. 18. April	10.00 Uhr Firmung in Steinerkirchen, Firmspender: Dr. Adi Trawöger
So. 25. April	08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit Monika Beker, Kirtag
So. 02. Mai	Erstkommunion, 10.00 Uhr Gottesdienst in Steinerkirchen
So. 02. Mai	19.30 Uhr Maiandacht bei der Moarkapelle in Oberdoppl gestaltet vom Kirchenchor
Fr. 07. Mai	08:00 Seniorenmesse in Kematen
Sa. 08. Mai	19.00 Uhr Gottesdienst in Steinerkirchen, Florianimesse
So. 09. Mai	Muttertag, 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen 19.30 Uhr Maiandacht bei der Hofingerkapelle in Steinerkirchen gestaltet von der KFB
Mi. 12. Mai	19.00 Uhr Bittprozession in Steinerkirchen hinauf zur „Hauerkapelle“ mit Gottesdienst
Do. 13. Mai	Christi Himmelfahrt: 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Steinerkirchen mit Gertraud Pichler
Do. 13. Mai	Fatimafeier in Steinerkirchen 19.00 Uhr Rosenkranz, 19.30 Uhr Prozession, anschließend Eucharistiefeier
So. 16. Mai	08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen
So. 16. Mai	19.30 Uhr Maiandacht in Bubendorf gestaltet von der KBW (siehe Seite 4)
So. 23. Mai	Pfingstsonntag 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Steinerkirchen mit Charlotte Brandstetter
So. 23. Mai	19.30 Uhr Maiandacht bei der Ennzbergerkapelle gestaltet von der Goldhaubengruppe
Mo. 24. Mai	Pfingstmontag, 08.30 Uhr Gottesdienst in Kematen
So. 30. Mai	Dreifaltigkeitssonntag, 08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit Andreas Hagler 19.30 Uhr Dreifaltigkeitsandacht in Straß
Do. 03. Juni	Fronleichnam, Hochfest des Leibes und Blutes Christi, 08.30 Uhr Festgottesdienst in Steinerkirchen, anschließend Prozession
Fr. 05. Juni	08.00 Uhr Seniorenmesse in Kematen
So. 06. Juni	10.00 Uhr Gottesdienst in Kematen
So. 13. Juni	08:30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit August Nimmerfall
So. 13. Juni	Fatimafeier in Steinerkirchen 19.00 Uhr Rosenkranz, 19.30 Uhr Prozession, anschließend Eucharistiefeier
So. 27. Juni	08.30 Uhr Wortgottesfeier in Kematen mit Josef Schwabeneder
So. 02. Juli	20.30 Uhr Sommernachtskino KBW (siehe Seite 14)
Fr. 02. Juli	08.00 Uhr Seniorenmesse in Kematen
So. 04. Juli	10.00 Uhr Gottesdienst zum Patrozinium in Steinerkirchen, anschl. Guglhupfverkauf
So. 11. Juli	Pfarrfest, 9.30 Uhr Festgottesdienst im Pfarrheimgarten
Samstag	19.00 Uhr Vorabendmesse in Steinerkirchen
Dienstag	19.00 Uhr Gottesdienst in Kematen
Donnerstag	08.00 Uhr Gottesdienst in Steinerkirchen

Bitte die aktuellen Verlautbarungen beachten!
Corona bedingte Änderungen sind nicht ausgeschlossen!!!